



Deutsche Schule Tokyo Yokohama  
東京横浜独逸学園



Exzellente  
Deutsche  
Auslandsschule



# SCHULPROGRAMM

DEUTSCHE SCHULE TOKYO YOKOHAMA

2017/18

beschlossen von der Gesamtkonferenz am 25. Februar 2016,

aktualisiert im Juli 2017



## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Vorbemerkungen .....	3
2 Schulkultur .....	4
2.1 Leitbild.....	4
2.2 Werte .....	4
2.3 Beziehungskultur.....	7
Erziehungspartnerschaft.....	7
Montagmorgenaufakt.....	7
Soziale Funktion der DSTY und Kulturauftrag.....	7
3 Ziele und Strategien der Schule im Rahmen des Schulprogramms.....	8
3.1 Steuergruppe zur Umsetzung der Ziele .....	8
Mitglieder der Steuergruppe im SJ 2016/17.....	8
3.2 Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien .....	9
3.2.1 Entwicklungsplanung zur Fortschreibung der Leistungs- und Fördervereinbarung.....	9
3.2.2 Weitere Ziele .....	20
4 Profil der DSTY .....	26
4.1 Geschichte.....	26
4.2 Statusbeschreibung .....	26
4.3 Schulformen: Vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II.....	28
4.3.1 Der Kindergarten und die Vorschule.....	28
4.3.2 Die Grundschule.....	30
4.3.3 Die Sekundarstufen .....	31
Die Sekundarstufe I .....	31
Die Sekundarstufe II .....	31
Die Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung (FOS) .....	32
4.4 Der Fachunterricht an der DSTY .....	33
4.4.1 Die Sprachfächer.....	33
Der Deutschunterricht.....	33

Deutsch als Zweitsprache (Förderabteilung) .....	33
Der Fremdsprachenunterricht .....	34
Der Englischunterricht.....	34
Der Japanischunterricht.....	34
Der Französischunterricht .....	35
Der Lateinunterricht.....	35
4.4.2 Die kulturelle Dimension: Kunst, Musik, Theater, Weltbild .....	36
4.4.3 Die historische und gesellschaftliche Dimension .....	36
4.4.4 Die Rolle der Mathematik und der Naturwissenschaften.....	37
Mathematik .....	37
Die Naturwissenschaften .....	37
Das Fach Naturwissenschaften in den Klassen 5-6 .....	37
Biologie.....	37
Chemie .....	38
Physik.....	38
Geographie.....	38
4.4.5 Informatik.....	38
4.4.6 Die sportliche Dimension.....	38
4.5 Freizeitangebote.....	39
5 Schlussbemerkung .....	39
Glossar .....	40
Impressum .....	40
Anhang .....	41

## 1 VORBEMERKUNGEN

Die Deutsche Schule Tokyo Yokohama ist die älteste deutsche Auslandsschule in Ostasien. Sie wurde 1904 in Yokohama gegründet. Ihre Rechtsform ist die einer gemeinnützigen Schulstiftung, an deren Spitze ein Kuratorium steht, das den Schulvorstand ernennt.

Als anerkannte Deutsche Auslandsschule orientiert sich die Deutsche Schule Tokyo Yokohama am Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland und ist ständig bestrebt, die in diesem Schulprogramm festgeschriebenen Qualitätsmaßstäbe zu erfüllen, zu evaluieren und sich neue Ziele zu setzen.

Nach der Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011 und der nachfolgenden Krise der Schule (Verringerung der Schülerschaft um mehr als 30%, veränderte Zusammensetzung der Schülerschaft) fand im November 2012 die Bund – Länder – Inspektion statt. Trotz knapper Vorbereitungszeit und fehlendem Vorlauf erhielt die Schule das Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ und schnitt in den meisten Qualitätskriterien mindestens mit dem Prädikat „eher stark als schwach“ ab. Gleichwohl identifizierte die Inspektion Entwicklungsbedarf, dem wir in den nächsten drei Jahren Rechnung zu tragen haben. Darüber hinaus haben Vorstand und Schulleitung langfristige Ziele und Perspektiven formuliert, die systematisch verfolgt werden.

Eine der Aufgaben der BLI ist die Vorlage eines Schulprogramms, das die schulspezifische Eigenkultur, die pädagogische, didaktische und Beziehungskultur der DSTY sowie die kurz- und langfristigen Entwicklungsziele der Schule beschreibt. Im Oktober 2014 wurde die vorhandene Schulentwicklungsgruppe zur Steuergruppe umgewidmet mit dem Auftrag, dieses Schulprogramm auf der Basis der kurz- und mittelfristigen pädagogischen und didaktischen Entwicklungsziele sowie der sich aus dem Inspektionsbericht ergebenden Bedarfe der weiteren Qualitätssteigerung zu erstellen. Dabei ist die Steuergruppe sich bewusst, dass Schulentwicklung kein abschließbares Projekt ist, sondern ein fortlaufender Prozess. In diesem Sinne ist auch das Schulprogramm zu verstehen. Es bedarf wie die Schulentwicklung, die sie beschreibt, ständiger Evaluation und Überarbeitung. Ziele, die erreicht wurden, generieren neue Ziele, die wiederum formuliert und umgesetzt werden.

Dieses Schulprogramm verstehen wir also einerseits als Instrument der Außendarstellung der DSTY, andererseits als Steuerungsinstrument für unsere Schulentwicklung. Es schafft Verbindlichkeit und Transparenz nach innen und außen.

Zur Gliederung: Im Mittelpunkt des Programms stehen die vier Schulentwicklungsziele der nächsten drei Jahre, die vor dem Hintergrund der spezifischen Gegebenheiten in Yokohama und unseres Leitbilds bzw. der Schulkultur der DSTY zu sehen sind. Daraus ergibt sich der Aufbau der folgenden Ausführungen ausgehend von der Schulkultur (Kapitel 2) zu den Entwicklungszielen (Kapitel 3). Wie diese Ziele in den einzelnen Bereichen der Schule und in den Fächern konkret umgesetzt werden, wird in Kapitel 4 erläutert.

## 2 SCHULKULTUR

Folgendes Leitbild und folgende Werte bestimmen das Miteinander und die pädagogische Arbeit an der DSTY.

### 2.1 LEITBILD

Unsere Vision ist es, unseren Schülern<sup>1</sup> unterschiedlicher sprachlicher und ethnischer Provenienz einen gesicherten spezifisch deutschen und gleichzeitig international anerkannten Abschluss zu ermöglichen, damit sie sich in einer globalisierten Welt als mündige Bürger in mehreren weltweit bedeutenden Kommunikations- und Wissenschaftssprachen erfolgreich entfalten können. Unser Ziel ist die Schaffung einer Schulkultur, die die Vielfalt und Verschiedenheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft nicht nur respektiert, sondern als Bereicherung begreift. Die DSTY ist „eine Schule für alle“, die niemanden diskriminiert aufgrund

- seiner ethnischen Zugehörigkeit,
- seiner Nationalität,
- seiner Religion,
- seinem sozialen Status,
- seiner Sprache,
- seinem Lernvermögen,
- einer Behinderung oder
- weiteren möglichen Unterscheidungskriterien

und damit allen Schülerinnen und Schülern Chancengleichheit garantiert.

Hierbei kommt auf dem Weg zur Selbständigkeit der Ermöglichung von Kreativität, der eigenen Aktivität und der Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Urteil ein besonderer Stellenwert zu.

Erziehung wird als Prozess begriffen, der in enger Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess beteiligten Gruppen (Eltern, Schüler, Lehrkräfte) stattfindet und den Heranwachsenden Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten vermittelt.

### 2.2 WERTE

„DSTY - Bildung, die verbindet“ – so lautet das offizielle Schulmotto unserer Schule. Was genau wird hier verbunden? Die Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft? Verschiedene Kulturen? Japan und Deutschland?

Dies alles sind wichtige Aspekte, die nicht zu vernachlässigen sind. Die Mehrzahl der Schüler an der DSTY sind deutscher oder japanischer Herkunft. Eine nicht zu unterschätzende Zahl kommt aus der Schweiz und aus Österreich. Man findet hier aber ebenso Schüler aus Luxemburg, Ungarn, Malaysia oder den USA. Polyglotte Schüler sind bei uns keine Seltenheit. An der DSTY treffen Kulturen aus über 20 Ländern aufeinander, ein „melting pot“ der besonderen Art, der sich durch deutsche Sprache und Bildung zu einer Einheit formiert. Der bewusste positive Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft soll in Verbindung mit unserem Entwicklungsziel „aktive Mehrsprachigkeit“ die Gelegenheit generieren, die interkulturelle Kompetenz für alle zu erhöhen.

Nun ist aber mit „Bildung, die verbindet“ nicht nur der kulturelle Faktor der Herkunft gemeint. Die Schulgemeinschaft besteht aus verschiedenen Gruppierungen – Schüler, Lehrer, Eltern, Verwaltung und Vorstand sind nur einige davon. Die Interessen jeder dieser Gruppen richten sich

<sup>1</sup> Hier und im Folgenden sind immer beide Geschlechter gemeint.

auf die Schule. Umgekehrt ist jede Gruppe für das Funktionieren der Schule und somit auch der Bildung an der DSTY unabdingbar. Wie ein großes Team, eine große Schulfamilie, setzen sich alle gemeinsam für die erfolgreiche Bildung an der DSTY ein.

Man kann „Bildung“ aber auch als ein großes Puzzle auffassen, das einerseits das Fachwissen aus Schulfächern wie „Geschichte“, „Englisch“ oder „Mathematik“ miteinander kombiniert, andererseits die Werte, die an der DSTY vermittelt werden, vereint. Werte wie „Weltoffenheit“, „Eigeninitiative“, „Neugier“ oder „Hilfsbereitschaft“ werden als einzelne „Puzzleteile“ zu einem großen Ganzen zusammengefügt.

Zu einem vollständigen Puzzle verbunden, entsteht ein selbstverantwortlich handelndes Individuum mit dem notwendigen Allgemeinwissen.

„Bildung, die verbindet“ - Kurz und prägnant drückt es das aus, was unsere Schule ausmacht - in all ihren Facetten.





## 2.3 BEZIEHUNGSKULTUR

### ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

---

Mit dem Eintritt eines Kindes in den Kindergarten beginnt die Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule. Weil an der DSTY die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus in allen Jahrgangsstufen eng ist und viel Wert auf die Beteiligung der Eltern am Schulleben gelegt wird, ist die allgemeine Zufriedenheit der Eltern mit der Schule sehr groß. Dies hat auch der BLI-Bericht ergeben. Regelmäßige Informationsveranstaltungen des Kindergartens, der Grundschule, der Sekundarstufen und der Fachoberschule, Klassenelternabende und die Teilnahme von Elternvertretern an Fach- und Gesamtkonferenzen sowie an den Sitzungen der Steuergruppe sorgen für Transparenz in allen wichtigen schulischen Belangen und bilden so die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Um diese Zusammenarbeit weiter zu verbessern, arbeiten wir gegenwärtig an der Etablierung einer Feedbackkultur. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden zukünftig nach einem festen Turnus befragt. Die Ergebnisse der Befragungen sollen nicht nur Rückschlüsse auf weiteren Entwicklungsbedarf liefern, sondern auch die Kommunikation aller Interessengruppen an der DSTY weiter verbessern.

### MONTAGMORGENAUFTAKT

---

Eine Besonderheit an der DSTY ist unser gemeinsamer Wochenbeginn in der Aula, der jeden Montag vor Unterrichtsbeginn in stattfindet und an dem die Klassen 1-12 gemeinsam mit ihren Klassenlehrern teilnehmen. Diese Veranstaltung ist nicht nur ein wichtiges Forum für Bekanntmachungen der Schulleitung, sondern leistet darüber hinaus einen substantiellen Beitrag zum fächerverbindenden Unterrichten. Jede Klasse gestaltet mindestens einmal im Jahr diesen sogenannten Montagmorgenaufakt. Die Spannweite der möglichen Themen ist bewusst groß: deutsche und japanische Landeskunde, Feiertage, Brauchtum, Literatur, Sprache, Musik, schulische Ereignisse, aktuelle Themen etc. Ein besonders bei den Schülern beliebter Programmpunkt ist die Bekanntgabe der Geburtstagskinder der Woche. Neben der Würdigung, die jeder Schüler dadurch individuell erfährt, erfahren sich alle Anwesenden als Mitglieder *einer* Schulgemeinschaft.

### SOZIALE FUNKTION DER DSTY UND KULTURAUFRAG

---

Als Deutsche Auslandsschule erfüllt die DSTY für die vor Ort lebenden deutschsprachigen Familien eine wichtige soziale Funktion. Neben der Arbeit im Elternbeirat sind Eltern daher besonders aktiv bei der Vorbereitung und Veranstaltung von Schulfesten und anderen geselligen Veranstaltungen. Zu Beginn des Schuljahres heißen sie neue Familien und Lehrer beim Begrüßungsbarbecue willkommen, besorgen die Verpflegung bei Weihnachts- und Schulabschlussfeiern, arbeiten ehrenamtlich in der Bibliothek und beteiligen sich an der Vorbereitung und Veranstaltung des traditionellen Oktoberfests, das seit Jahrzehnten viele Tausend Besucher aus dem japanischen Umfeld anzieht und somit einen wichtigen Beitrag zum deutsch-japanischen Kulturaustausch leistet – einem weiteren wichtigen Anliegen und Auftrag der DSTY. In diesem Sinne beteiligt sich die Schule seit 2012 auf Einladung der Bezirksverwaltung von Tsuzuki-ku mit einem eigenen Stand und dem Schulchor am Weihnachtsmarkt in Center-kita, unterhält Schulpartnerschaften und Austauschprogramme mit der Shibuya High School, mit der Chigasaki-dai-Grundschule und der benachbarten Chigasaki-Mittelschule, mit Grundschulen der Gemeinde Kamimachi in Iwate/Tohoku, sowie mit dem Lycée Franco-Japonais de Tokyo.



### 3 ZIELE UND STRATEGIEN DER SCHULE IM RAHMEN DES SCHULPROGRAMMS

#### 3.1 STEUERGRUPPE ZUR UMSETZUNG DER ZIELE

Die im Oktober 2014 gegründete Steuergruppe hat das Ziel, die Weiterentwicklung der Schule durch das Kollegium zu begleiten und zu koordinieren. Sie ist ein planendes, beratendes und ausführendes Gremium der Schule, das sich mit allen Fragen der Schulentwicklung befasst. Ihrem Selbstverständnis entsprechend dient die Steuergruppe als Stabsstelle der Schulleitung der Schulgemeinschaft, indem sie alle an der Schulentwicklung Beteiligten berät, informiert, schult und unterstützt. Dabei hat sie die Gesamtentwicklung der Schule im Blick und sorgt für den roten Faden und für Verbindlichkeit. Zudem formuliert sie Aufträge für die Arbeitsgruppen.

Die Gruppenmitglieder erarbeiten also keine eigenen inhaltlichen Positionen, sondern steuern die Entwicklung von inhaltlichen und strukturellen Konzepten, welche sie dokumentieren und regelmäßig an die Schulgemeinde weiterleiten. Auf diese Weise ist die Transparenz nach außen hin gewährleistet. Allgemein gesprochen handelt es sich um eine Querschnittsaufgabe, die alle an der Schule beteiligten Gruppen (Schüler-, Lehrerschaft, Eltern, Vorstand) in diese Prozesse integriert. Das spiegelt sich in ihrer personellen Besetzung wider.

#### MITGLIEDER DER STEUERGRUPPE

	SJ 2015/16	SJ 2016/17
<b>Vorsitzende</b>	Karin Yamaguchi	Karin Yamaguchi
<b>Vertreter des Vorstands</b>	Udo Ottens	Elke Kubo
<b>Vertreter der Schulleitung</b>	Dr. Peter-Jörg Alexander	Herr Hollmann
<b>Verwaltung</b>	Nina Kurganova	
<b>Kindergarten</b>	Annett Schwadke	Annett Schwadke
<b>Grundschule</b>	Marlene Krzock Stefanie Welter	Beate Bansbach
<b>Förderabteilung DaZ</b>	Larissa Kendzia	Larissa Kendzia Kirsten Bomholt
<b>Sekundarstufen</b>	Karl Eknigk Rouven Hollmann	Maria Rauhut
<b>Elternvertreter</b>	Heiko Haug	Ute von den Driesch Meike Trockel
<b>Schülervertreter</b>	zwei Mitglieder der Schülerschaft	zwei Mitglieder der Schülerschaft

## 3.2 ENTWICKLUNGSZIELE UND UMSETZUNGSSTRATEGIEN

### 3.2.1 ENTWICKLUNGSPLANUNG ZUR FORTSCHRIBUNG DER LEISTUNGS- UND FÖRDERVEREINBARUNG

Mit der Unterzeichnung der Leistungs- und Fördervereinbarung vom 13. April 2013 verpflichtete sich die DSTY zur Vorlage eines Schulprogramms und zur Entwicklung der Unterrichtsqualität in drei Bereichen:

1. im sprachlichen Bereich: Hier verfolgt die DSTY drei Entwicklungsziele:
  - a. Vor dem Hintergrund der veränderten Schülerschaft und des Gesamtziels ‚Aktive Mehrsprachigkeit‘ ist die Förderung der Deutschkompetenz insbesondere mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler von großer Relevanz. Dies ist nicht nur ein Anliegen des Deutschunterrichts, sondern jedes Fachunterrichts (s. Der Fachunterricht an der DSTY). Zur Eingliederung und Förderung der Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bietet die Schule das Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) vom Kindergarten bis zur 10. Klasse an. Die Lehrpläne dieses Fachs werden begleitend erarbeitet und kontinuierlich evaluiert.
  - b. Die DSTY bietet seit jeher ihren japanisch sprechenden Schülern die Möglichkeit an, das Fach Japanisch anstelle der obligatorischen zweiten Fremdsprache Französisch zu wählen und als Prüfungsfach im Abitur zu wählen. Um dieses Angebot aufrechterhalten zu können, erarbeitet die Schule derzeit Lehrpläne für die Klassen 1-12, die im gymnasialen Bereich den Vorgaben des aktuellen von der KMK verabschiedeten Rahmenlehrplans für die zweite Fremdsprache an Gymnasien entsprechen (Daten einsetzen).
  - c. Im Zuge der geforderten Internationalisierung der Deutschen Auslandsschulen und einer optimalen Vorbereitung unserer Schüler auf die künftige Deutsche Internationale Abiturprüfung für Deutsche Schulen im Ausland baut die DSTY in den nächsten Jahren ihr Angebot an englischsprachigen Modulen in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften aus. Den Anfang macht ein englischsprachiges Modul im Fach Geographie in der Jahrgangsstufe 9.
2. Methodencurriculum: Die DSTY verfügt über ein spiralförmig aufgebautes Methodencurriculum von Klasse 1-10, das bis 2016 verbindlich implementiert, evaluiert und den Erfordernissen der künftigen Internationalen Abiturprüfungsordnung für Deutsche Schulen im Ausland angepasst wird.
3. Fächerverbindender Unterricht: Seit dem Schuljahr 2014/15 finden in der Sekundarstufe zu Schuljahresbeginn im Sinne der Nutzung von Synergien und der Entwicklung der Kommunikation zwischen den Fachschaften Stufenkonferenzen zur Jahrestermplanplanung für alle Klassen und Fächer statt. Für diesen fächerverbindenden Unterricht soll bis 2016 ein verbindliches Konzept vorliegen.
4. Schulprogramm: Bisher verfügte die DSTY zwar über ein Leitbild, nicht aber über ein Schulprogramm, das Aufschluss über die aktuellen und konkreten Entwicklungsziele der Schule gibt. Diese Lücke wird mit dem vorliegenden Schulprogramm geschlossen. Teilziele und Meilensteine unserer Entwicklungsplanung sowie die Zuständigkeiten sind der unten stehenden Matrix zu entnehmen. Die Matrix wird kontinuierlich aktualisiert.

1. Entwicklungsschwerpunkt: Aktive Mehrsprachigkeit

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
1. Erstellung eines Konzeptes zur Deutschförderung (DaZ und DFU) vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe	<p>1. Veröffentlichung des vorhandenen Konzeptes auf der HP</p> <p>2. Erprobende Umsetzung des vorhandenen Konzeptes für die Deutschförderung vom Kindergarten bis zu den Sekundarstufen;</p> <p>3. Weitere Fortbildung von Lehrkräften für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Schulung des Kollegiums;</p>	<p>Das Konzept ist auf der HP zugänglich.</p> <p>DaZ-Unterricht für den Kindergarten und die Klassen 1-9 finden statt. Sie sind fest in den Stundenplan integriert.</p> <p>Lehrkräfte haben REFOs besucht und führen SCHILFs durch, die letzte am 13.06. 2017 mit 20 TN</p> <p>O.g. Lehrkräfte haben ein überarbeitetes, erweitertes und auf die Bedürfnisse der DSTY angepasstes Deutschförderkonzept vorgelegt.</p>	<p>Das DaZ-Konzept wird auf der Homepage der DSTY veröffentlicht.</p> <p>Zwei Lehrkräfte werden im SJ 16/17 zu einer REFO entsendet und bieten im laufenden Schuljahr noch eine SCHILF an.</p> <p>Die genannten Lehrkräfte sind mit der Abfassung des überarbeiteten Konzepts und der Durchführungsbestimmungen beauftragt und nutzen dafür Inputs der REFO.</p>	<p>August 2016</p> <p>REFO im Mai 2017;</p> <p>SCHILF am 13.06. 2017</p> <p>SJ 2017/18</p> <p>SJ 2017/18</p>

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
	<p>4. Evaluation und Überarbeitung des Konzepts durch fortgebildete Lehrkräfte;</p> <p>5. Erstellung von Durchführungsbestimmungen und Handreichungen für den DaZ-Unterricht, der allen Schülern der Kl. 1-10 mit entsprechendem Bedarf angeboten wird.</p>	<p>Evaluationsergebnisse liegen vor und werden für die Überarbeitung genutzt.</p> <p>Durchführungsbestimmungen wurden erstellt und kommen im Unterricht zur Anwendung.</p>	s.o.	seit SJ 2015/16 fortlaufend
		<p>Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Unterricht.</p> <p>Verbesserung von Schülerergebnissen im Bereich DaZ</p>	<p>Es finden regelmäßig SCHILFs statt: Schulung des Kollegiums durch Mitglieder der Forschungsgruppe und DaZ-Fachlehrkräfte;</p> <p>Kollegiale, fokussierte Unterrichtshospitationen (siehe 2.)</p> <p>Befragung (IQES) von Schülern, Lehrern und Eltern</p>	<p>seit Juni 2017</p> <p>ab SJ 2017/18</p> <p>ab SJ 2016/17 fortlaufend:</p>

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
				Schüler und Kollegium jedes Jahr, Eltern alle zwei Jahre
2. <b>Unterrichtsentwicklung des Deutsch- und Fachunterrichts</b>	<p>1. Weiterführung der Schreibkurse in Kl. 8-12;</p> <p>2. Erforschung von lernertypischen Fehlern im japanischen Sprachraum durch eine Forschungsgruppe DFU in Zusammenarbeit mit der Keio-Universität;</p> <p>3. Implementierung des DaZ-DFU-Konzepts durch Kompetenzerwerb der Lehrkräfte: Es finden regelmäßig SCHILFS statt, die von den Mitgliedern der Forschungsgruppe DaZ-DFU</p>	<p>Schreibkurse finden regelmäßig in allen genannten Jahrgangsstufen statt.</p> <p>Die Forschungsgruppe ist etabliert, trifft sich regelmäßig und legt regelmäßig ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Die Ergebnisse der Forschungsgruppe werden für die Weiterentwicklung des Konzepts genutzt.</p>	<p>Im laufenden Schuljahr konnten nur in der Oberstufe Schreibkurse angeboten werden, weil die Kapazitäten nicht ausreichen, um wie geplant zu verfahren. Der Vorstand bewilligt ausreichende Ressourcen (Personal).</p> <p>Die Schule stellt die benötigten Ressourcen zur Verfügung (Daten in Form von Schülerarbeiten, die von der Gruppe analysiert werden.) Mit Einverständnis der betroffenen Familien verfassten die Schüler der Klassen 6 im SJ 2016/17 Sprachlernbiographien, die von der Gruppe mit Hilfe einer speziellen Software auf typische Strukturen und Fehler analysiert werden mit dem Ziel, den Fachlehrern Erkenntnisse und Handreichungen zur Sprachförderung im</p>	<p>Klassen 08-12: ab SJ 2017/18 fortlaufend</p> <p>ab SJ 2017/18</p>

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
	<p>durchgeführt werden.</p> <p>Schaffung von Akzeptanz für das Konzept,</p> <p>4. Evaluation der Wirksamkeit/Umsetzung</p> <p>5. Weiterentwicklung bzw. Überarbeitung</p>	<p>Kollegiale Unterrichtshospitationen finden regelmäßig statt.</p>	<p>Fachunterricht zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Die Schulleitung richtet die Funktionsstelle eines DFU-Koordinators ein und sorgt für die Durchführung von kollegialen Hospitationen: Kollegiale Unterrichtshospitationen mit Schwerpunkt DFU als Beobachtungsschwerpunkt werden fest etabliert.</p>	

**2. Entwicklungsschwerpunkt: Weiterentwicklung des Methodencurriculums**

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
<p>Systematische Weiterentwicklung des Methodencurriculums</p>	<p>1. Sichtbarmachung und Weiterentwicklung des Methodencurriculums; Anpassung im Hinblick auf die Internationale Abiturprüfungsordnung</p>	<p>Das überarbeitete Methodencurriculum ist veröffentlicht.</p> <p>Es gibt an die genannten Erfordernisse angepasste und übersichtliche Methodenkontrollblätter für die Klassenbücher der Klassen 5-10.</p>	<p>Einsetzung einer Methoden-AG unter Beteiligung der Fachschaften;</p> <p>Beschluss der neuen Methodenblätter in der Gymnasialkonferenz;</p> <p>Überarbeitung der Methodenkontrollblätter in den Klassenbüchern:</p> <p>Anpassung an neue Lehrwerke und Erfordernisse der neuen Prüfungsordnung (Präsentationsprüfung);</p> <p>Erstellung übersichtlicherer Kontrollbögen für die Klassenbücher;</p>	<p>Vorlage der Kontrollblätter bei Gymnasialkonferenz zu Beginn des SJ 2017/18;</p> <p>Einsatz ab SJ 17/18</p>
	<p>2. Erprobende Umsetzung des weiterentwickelten Methodencurriculums</p>	<p>Eine Evaluation hat stattgefunden. Notwendige Anpassungen wurden beschlossen.</p>	<p>Evaluation durch die AG Methoden (Umfrage);</p> <p>Vorlage der überarbeiteten Fassung bei der Gymnasialkonferenz;</p>	<p>Ende SJ 2017/18</p>



Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
			Beschluss	
	3. Implementierung des Methodenkonzepts der Sekundarstufen im Gesamtschulcurriculum;	Das Methodencurriculum wird im Unterricht umgesetzt	Veröffentlichung des weiterentwickelten Methodencurriculums auf der HP der DSTY.	Ende des SJ 2017/18

3. **Entwicklungsschwerpunkt: Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für fächerverbindenden Unterricht für die Sekundarstufe I**

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Ziele
Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für fächerverbindenden Unterricht für die Sekundarstufe I	1. Vorlage eines Konzepts und Handreichungen auf der Basis der derzeitigen Praxis für das Kollegium der Sekundarstufe I auf der Basis der Evaluation	Die bisherige Praxis wurde evaluiert und das Ergebnis der Gymnasialkonferenz vorgetragen.  Ein Konzept liegt der Gymnasialkonferenz zur Beschlussfassung vor.  Das Konzept ist beschlossen.	Diskussion und Beschlussfassung anlässlich der Gymnasialkonferenzen.  Evaluation der bisherigen Praxis	Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für fächerverbindenden Unterricht für die Sekundarstufe I
	2. Verstetigung und Weiterentwicklung, Optimierung des Kommunikationsflusses im Sinne des Übergabe-	Stufenkonferenzen finden wie bisher zu Beginn eines jeden Schuljahres statt und bieten besonders neuen	Veranstaltung von Stufenkonferenzen	Fortlaufend seit SJ 2014/15

	Managements und der Kooperation im Kollegium	Kollegen Orientierung (Übergabe-Management)		
	3. Veröffentlichung des Konzepts auf der HP der DSTY	Das Konzept ist auf der HP veröffentlicht.	Veröffentlichung auf der HP	Ende SJ 2017/18

**4. Entwicklungsschwerpunkt: Weiterentwicklung des Schulprogramms**

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Das Schulprogramm ist stets aktuell und der Schulgemeinschaft zugänglich. Es ist der Schulgemeinschaft bekannt und wird gelebt.	1. Aktualisierung der Matrix und der Anhänge	Eine aktualisierte Matrix wird von der Gesamtkonferenz gebilligt.	Die Steuergruppe aktualisiert die Schulentwicklungsmatrix.	Anfang des SJ 2017/18
	2. Laufende Aktualisierung auf der HP der DSTY	Die aktuelle Fassung ist auf der HP abzurufen.	Die betreffende Website wird regelmäßig gepflegt.	Ab Anfang SJ 2017/18
	3. Förderung der Bekanntheit und der Akzeptanz des Programms in der Schulgemeinschaft		Anlässlich der Montagmorgenaufnahme thematisieren Schulleitung und Klassen Werte und Leitbild der DSTY.  Weitere Möglichkeiten werden erkundet (Elternabende, Konferenzen etc.)	Ab Anfang SJ 2017/18

**5. Entwicklungsschwerpunkt: Evaluationen**

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
1. Konzepterstellung für Evaluationen	1. Vorlage des fertigen Konzepts bei der Gesamtkonferenz	Die Gesamtkonferenz beschließt das vorliegende Konzept	Die Arbeitsgruppe Evaluation hat der Steuergruppe ein Konzept vorgestellt.  Sie legt der Gesamtkonferenz das Konzept vor.	Anfang SJ 2017/18
2. Erstellung standardisierter Fragebögen für Schüler – Lehrer-, Lehrer – Schulleitungs- und Eltern – Schule-Befragungen	1. Erstellung der einzelnen Fragebögen (IQES);  Evaluation der Fragebögen;  Anpassung und Überarbeitung der Fragebögen	Fragebögen liegen vor, die in den nächsten Jahren unverändert eingesetzt werden können.	Erstellung der Fragebögen durch die AG Evaluationen;  Beschluss im Vorstand und der Gesamtkonferenz	abgeschlossen  Anfang SJ 2017/18
3. Durchführung und Evaluation eines ersten Zyklus	1. Durchführung  2. Auswertung  3. Veröffentlichung der Ergebnisse	Ein Befragungszyklus wurde erfolgreich durchgeführt.	Vorstand und Gesamtkonferenz billigen die Fragebögen und nehmen die Ergebnisse entgegen.  Die Ergebnisse werden in den DSTY-Nachrichten publiziert.	abgeschlossen  fortlaufend seit SJ 2016/17
4. Identifizierung		Es haben sich neue	Aufnahme der neuen Ziele in die	seit SJ 2016/17

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
weiteren Entwicklungsbedarf an der DSTY		Entwicklungsbereiche herausgestellt, die Eingang in die Schulentwicklungsplanung gefunden haben.	Schulentwicklungsplanung	fortlaufend

### 3.2.2 WEITERE ZIELE

Die folgenden Ziele sollen der Gesamtkonferenz im Schuljahr 2017/18 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

#### 6. Entwicklungsschwerpunkt: Binnendifferenzierung

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe I	1. Erhebung des Ist-Zustandes und Identifikation von Entwicklungsbedarf zur Steigerung der	Ein Konzept und Handreichungen liegen vor.	Ein Pädagogischer Tag zum Thema Binnendifferenzierung wird abgehalten.  Die Fachbereiche erarbeiten mit	18.09.2017

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
	Unterrichtsqualität  2. Vorlage eines Konzepts und Vorlage von Handreichungen		Unterstützung der Förderabteilung und der AG Inklusion Material für den binnendifferenzierenden Unterricht.  Die AG Inklusion erarbeitet begleitend ein Konzept und Handreichungen.  Das Konzept wird auf der Gymnasialkonferenz vorgestellt.  Das Konzept wird durch die Gymnasialkonferenz verabschiedet.	SJ 17/18 -  SJ 17/18  Ende SJ 17/18  Anfang SJ 18/19
	3. Verstetigung und Weiterentwicklung	Das Kollegium setzt das Konzept konsequent um.  Im Unterrichtsalltag ist in jedem Fachunterricht Binnendifferenzierung zu beobachten.	Veranstaltung von SCHILFs zum Thema Binnendifferenzierung werden regelmäßig angeboten.  Kollegiale Unterrichtshospitationen mit dem Beobachtungsschwerpunkt Binnendifferenzierung werden durchgeführt.	SJ 19/20 ff.
	4. Veröffentlichung des Konzepts auf der HP		Das Konzept wird auf der HP der DSTY veröffentlicht.	Anfang SJ 18/19



7. Entwicklungsschwerpunkt: Kommunikation und Übergabemanagement

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
1. Entwicklung eines institutionalisierten Übergabemanagements	<p>1. Sammlung der bereits etablierten Maßnahmen (z.B. Einführungstage, Fachschaftssitzungen etc.)</p> <p>2. Identifikation von Entwicklungsbedarf</p>	<p>Eine übersichtliche Zusammenstellung aller Maßnahmen liegt in Schriftform vor.</p> <p>Eine schriftliche Übersicht über Mängel und Entwicklungsbedarfe liegt vor.</p>	<p>Eine AG wird gegründet.</p> <p>Sie dokumentiert und evaluiert den Ist-Zustand.</p> <p>Sie definiert den Soll-Zustand und legt der Gesamtkonferenz ein Konzept vor.</p> <p>Die Gesamtkonferenz diskutiert das Konzept.</p> <p>Das Konzept wird verabschiedet.</p>	
2. Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes	<p>1. Erhebung des Ist-Zustandes</p> <p>2. Evaluation</p>	<p>Der unter ‚Maßnahmen‘ genannte Fragebogen wurde erstellt.</p> <p>Eine Evaluation und die Identifikation etwaiger Schwachstellen hat</p>	<p>Die AG entwickelt basierend auf dem Dokument ‚Kommunikationsanalyse an Schulen‘ von Zachmann/Kaiser einen an die DSTY angepassten Fragebogen.</p> <p>Die AG dokumentiert den erhobenen Entwicklungsbedarf.</p>	

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
	3. Erstellung eines Konzeptes	<p>stattgefunden.</p> <p>Ein Konzept wurde erstellt.</p>	<p>Die AG erstellt ein Konzept und legt es der Gesamtkonferenz vor.</p> <p>Die Gesamtkonferenz verabschiedet das Konzept.</p>	

8. Entwicklungsschwerpunkt: Medienkonzept

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ein Medienkonzept liegt vor.	1. Evaluation des vorhandenen Medienkonzepts von 2010.	Das Konzept wurde evaluiert.	Eine AG wird gegründet, die das Medienkonzept evaluiert und Entwicklungsbedarf feststellt.	
	2. Neufassung	Eine Neufassung liegt vor.	Die AG erarbeitet eine Neufassung. Diese wird der Gesamtkonferenz vorgelegt und verabschiedet.	



## 4 PROFIL DER DSTY

Erfolgreiche Entwicklungsprozesse setzen die Kenntnis der Geschichte und des Status eines Systems, in diesem Fall der DSTY, voraus. Der Erläuterung der Konkretisierung und Umsetzung der oben skizzierten Entwicklungsziele seien deshalb ein kurzer historischer Abriss und eine Statusbeschreibung vorausgeschickt.

### 4.1 GESCHICHTE

Die Deutsche Schule Tokyo Yokohama wurde 1904 in Yokohama im Stadtviertel Yamate (sog. Bluff) gegründet. Sie hat unter anderem das Große Kantō-Erdbeben 1923, die beiden Weltkriege und das Tōhoku-Erdbeben 2011 überstehen müssen, konnte sich aber schnell wieder erholen; nicht zuletzt aufgrund der großzügigen Unterstützung aus Deutschland. Die Schülerzahlen gingen in der Zeit während und nach dem 1. Weltkrieg (1914-1918) zurück. Nach dem Großen Kanto-Erdbeben 1923 blieb das Schulgebäude zwar weitestgehend unzerstört, viele Familien zogen jedoch von Yokohama nach Tokyo, was zu einem vorläufigen Ende des Schulbetriebs in Yokohama führte. Die Schule musste in den Folgejahren immer wieder den Standort wechseln und verschiedene Räumlichkeiten in der Nähe von Ōmori für den Unterricht anmieten. 1934 konnte die DSTY wieder ein eigenes Schulgebäude in Ōmori eröffnen.

In der Zeit des aufkommenden Nationalsozialismus kam es zu einem Bruch; die Deutsche Schule konnte sich dem Einfluss des NS-Regimes nicht entziehen. Während des 2. Weltkriegs wurde das Schulgebäude beschädigt und 1946 durch die amerikanische Militärverwaltung geschlossen. Das Ansehen der Schule hatte zwar schwer gelitten, dennoch konnte die Schule am 1. Dezember 1953 ihren Schulbetrieb wieder aufnehmen. Zu dieser Zeit gab es insgesamt 17 Schüler. 1960 wurde die erste Nachkriegsreifepfprüfung durchgeführt. Ab 1970 stieg die Zahl der Schüler erheblich an, so dass man sich aus Gründen der Raumknappheit entschied, ein neues und größeres Schulgebäude in Yokohama im Stadtbezirk Tsuzuki zu errichten. Dieses wurde 1991 bezogen. Der Unterricht startete im September 1991 mit 450 Schülern. 2010 wurde zusätzlich ein vierter Stock errichtet.

Das Tōhoku-Erdbeben am 11.03.2011 mitsamt der Nuklearkatastrophe von Fukushima bildete eine Zäsur in der Geschichte der Schule; die Schülerzahlen sanken in der Folge auf 330. Seitdem steigen die Schülerzahlen wieder stetig an.

2013 wurde die Deutsche Schule mit dem Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ zertifiziert.

### 4.2 STATUSBESCHREIBUNG

Das heutige Schulgebäude der DSTY liegt etwa 10 Minuten zu Fuß von der U-Bahn-Station Nakamachidai entfernt. Das gesamte Schulgelände umfasst eine Fläche von etwa 20.000 m<sup>2</sup> und setzt sich aus zwei Gebäuden mit Außensportanlage zusammen. Im Hauptgebäude stehen etwa 20 Klassenräume sowie modern ausgestattete Fachräume für Naturwissenschaften, Sprachen und Gesellschaftswissenschaften, Computerräume und Förderräume zur Verfügung. Weiterhin verfügt die Schule über eine Sporthalle, ein beheiztes Hallenschwimmbad, eine Mensa, eine Bibliothek, Räumlichkeiten für diverse Freizeit- und Betreuungsangebote am Nachmittag und eine Aula. Sie ist nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen für Erdbebensicherheit gebaut.

Die DSTY ist eine offiziell anerkannte deutsche Auslandsschule und umfasst neben dem Kindergarten alle Schulbereiche von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe, die mit dem Abitur abgeschlossen wird. Fachoberschulabschluss, Realschulabschluss und Hauptschulabschluss können ebenso erworben werden. Mit dem weltweit anerkannten Abitur bzw. Fachabitur erhalten die Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule auch Zugang zu

japanischen Universitäten. Die Lehrpläne des Kindergartens, der Grundschule und des Gymnasiums orientieren sich an den Vorgaben des Bundeslandes Thüringen.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Als Fremdsprachen können Englisch, Japanisch, Französisch, Latein und Spanisch (in Form einer AG) gewählt werden.

Derzeit besuchen etwa 400 Schüler aus 20 verschiedenen Nationen die DSTY. Der Entwicklungstrend der letzten Jahre geht in Richtung einer Internationalisierung der Schule mit dem Schwerpunkt auf „aktiver Mehrsprachigkeit“.

## 4.3 SCHULFORMEN: VOM KINDERGARTEN BIS ZUR SEKUNDARSTUFE II

An der DSTY begegnen sich Kinder und Jugendliche vom Kleinkindalter bis zum Abiturjahrgang. Die folgenden Ausführungen zeigen, wie die oben dargestellten Entwicklungsziele in den verschiedenen Bereichen und Jahrgangsstufen verfolgt und umgesetzt werden.

Schulformübergreifend tätig ist die Förderabteilung, die organisatorisch der Grundschule zugeordnet ist. Dort arbeitet eine Sozial- und Sonderpädagogin als Förderlehrerin, die individuelle Förderung und differenzierte Arbeit in Kleingruppen anbietet.

Die Förderkraft unterstützt in enger Zusammenarbeit mit dem regulären Unterricht individuelle Leistungsschwächen in den Fächern Deutsch, Englisch oder Rechnen und bietet Förderung bei Entwicklungsverzögerungen im motorischen, emotionalen, sozialen oder kognitiven Bereich an.

Das Förderkonzept bezieht auch die Eltern, Kollegen und bei Bedarf und Angebot auch außerschulische therapeutische, psychologische und medizinische Dienste mit ein. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern, Lehrkräften und gegebenenfalls außerschulischen Stellen ist von großer Bedeutung.

Ebenfalls großer Wert, besonders angesichts des nicht deutschsprachigen Umfelds, kommt der Schulbibliothek zu, die schulformübergreifend von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft genutzt wird. Mit ca. 30.000 überwiegend deutschsprachigen Medien (Bücher, CDs, DVDs) fördert sie als erweiterter Klassenraum nicht nur die Lesekompetenz unserer Schüler, sondern bietet Schülern, Lehrern und Eltern Möglichkeiten zum Recherchieren, Lernen und Entspannen. Neben einem kleinen Bibliotheks-Café, einer Comic-Ecke, einer großen Lesecke und einem Lernzimmer verfügt die Bibliothek auch über derzeit fünf Computerarbeitsplätze.

### 4.3.1 DER KINDERGARTEN UND DIE VORSCHULE

Im Kindergarten der DSTY werden Kinder ab drei Jahren aufgenommen und durchlaufen bis zu ihrer Schulreife ein pädagogisches Programm, das sich am "Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre" orientiert.

Die aufgenommenen Kinder stammen zum großen Teil aus mehrsprachigen Familien. Es bestehen fünf altersgemischte Gruppen, die von jeweils zwei ausgebildeten pädagogischen Fachkräften aus dem deutschsprachigen Raum geführt werden.

Der Kindergarten ist in seiner Struktur als Ganztageseinrichtung aufgestellt, um berufstätigen Eltern eine ausreichende Betreuungszeit für ihre Kinder anbieten zu können. Das Nachmittagsprogramm ist dabei als Freizeitprogramm konzipiert, in dessen Rahmen verschiedene Fremdsprachenangebote, Sportkurse und Themen-AGs ihren Platz finden.

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten zielt auf eine umfassende Unterstützung des einzelnen Kindes in seiner altersgerechten Entwicklung bis hin zu seiner "Schulreife". Das Kind soll am Ende seiner Kindergartenzeit in der Lage sein, selbst-, sozial- und fachkompetent auf die künftigen Anforderungen in seiner Stellung als Grundschulkind reagieren und sich weiterentwickeln zu können.

Um die Qualität unserer pädagogischen Programme zu erhalten und weiter zu entwickeln, findet zwischen den Lehrkräften innerhalb des Kindergartens ein immerwährender Austausch zu Inhalten und Methodik der pädagogischen Arbeit im Kindergarten statt. Eine erfolgreiche pädagogische Arbeit im Vorschulbereich wird durch die enge und wirkungsvolle Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschule gewährleistet.

Neben dem regulären Kindergarten- und Vorschulprogramm wird eine erweiterte Deutschförderung für Kinder aus mehrsprachigen Familien angeboten. Diese Förderung wird in ihrem Umfang sowie



in ihren Inhalten und Methoden den Aufnahmebedingungen an der DSTY zeitnah angepasst und entwickelt.

Der Kontakt zur Elternschaft als ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit bedingt eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Elternvertretern der einzelnen Gruppen sowie mit dem Elternbeirat der DSTY und wird regelmäßig durch geeignete Maßnahmen gepflegt.

### 4.3.2 DIE GRUNDSCHULE

Die Grundschule sieht sich als Bindeglied zwischen Kindergarten und der Orientierungsstufe der Sekundarstufe I. Sie ist als offene Ganztagschule organisiert, in der eine Betreuung der Grundschul Kinder am Vor- und Nachmittag (7:55 Uhr – 16:25 Uhr) gewährleistet ist. Die Grundschule bietet Schülern und Eltern ein pädagogisch anspruchsvolles und verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot, das gerade berufstätigen Eltern die nötige Flexibilität gewährt.

Im Zentrum aller unterrichtlichen Arbeit, sowohl in den Kerncurriculumsfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Japanisch, Sachunterricht, Kunst, Musik, Religion und Sport, wie auch des vielfältigen Zusatzangebots und der unterschiedlichen Förderangebote stehen die persönliche und die Lernentwicklung des einzelnen Kindes. Hierbei kommt der Sprachentwicklung der mehrsprachigen Kinder eine besondere Bedeutung zu (aktive Mehrsprachigkeit). Das Kerncurriculum basiert auf dem Thüringer Lehrplan. Neben Leseförderung (Lesezeit, Büchereibesuch) und kindgemäßem Erst-, Zweit- und Fremdsprachenunterricht in Deutsch, Japanisch und Englisch stärken die Schüler im Chor zusätzlich ihr Selbstbewusstsein und ihre Sprachfertigkeit. Regelmäßiges Üben mit der Wortschatzkartei ist ebenfalls ein Bestandteil des Deutschunterrichts. Bereits ab Klasse 1 ist unser Methodencurriculum fest in den Unterricht integriert. Die Evaluation des Lernstands des einzelnen Schülers wird durch Online-Diagnoseinstrumente sowie die Teilnahme an bundesweiten Kompetenztests unterstützt.

Neben der akademischen Bildung liegt uns der Erwerb emotionaler und sozialer Kompetenzen unserer Kinder sehr am Herzen. Emotionale und soziale Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen die Qualität der sozialen Beziehungen der Kinder wesentlich. Somit ist dieses eine wichtige Entwicklungsaufgabe der Grundschulzeit und die Basis für die psychosoziale Gesundheit der Kinder. Eine wöchentliche Klassenleitungsstunde stellt jeder Klasse den zum sozialen Lernen nötigen Zeitraum zur Verfügung und unterstützt die tägliche erzieherische Arbeit der Grundschule.

Angemessene Klassengrößen (max. 25 Schüler pro Klasse) bieten den Rahmen, um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Im Sinne einer lebendigen Erziehungspartnerschaft informieren und diskutieren Grundschulleitung und Eltern regelmäßig in Elterntreffs über neue Entwicklungen an der DSTY und diskutieren aktuelle Themen. Die Klassenlehrpersonen pflegen eine regelmäßige Kommunikation mit den Eltern in Form von mehreren persönlichen Gesprächen im Laufe des Schuljahres. Die Kinder erhalten in den Klassen 1 und 2 jeweils am Ende des Schuljahres ein Zeugnis in Berichtform, die Klassen 3 und 4 zweimal im Jahr ein Zeugnis mit Noten. Zusätzlich zu diesen Zeugnissen werden den Kindern jeweils eine schriftliche Rückmeldung über ihr Arbeits- und Sozialverhalten gegeben.

Um die Übergänge von Kindergarten in Grundschule und von der Grundschule in die Orientierungsstufe möglichst fließend zu gestalten, kooperieren die Lehrkräfte der Grundschule eng mit den Vorschulgruppen und der Orientierungsstufe der Sekundarstufe. Am Ende der vierten Klasse erhalten die Kinder eine unverbindliche Bildungsempfehlung, die in einem Gespräch den Eltern mitgeteilt wird.

An der Anpassung des pädagogischen Konzeptes wird kontinuierlich gearbeitet, um den Anforderungen einer zeitgemäßen Schule und den Entwicklungen vor Ort gerecht zu werden.

### 4.3.3 DIE SEKUNDARSTUFEN

#### DIE SEKUNDARSTUFE I

---

Die Sekundarstufe I umfasst formal die Klassen 5 bis 10, wobei die Klasse 5 im achtjährigen Gymnasium gleichzeitig Orientierungsstufe ist. Auch die Klasse 10 bildet in diesem System eine Besonderheit, da sie sowohl Abschluss der Sekundarstufe I als auch Eingangsjahr der Oberstufe ist.

Die Sekundarstufe I an der DSTY bereitet auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe oder der Fachoberschule (FOS) vor. Dies umfasst auch die Beratung bei Fächerwahlen.

Daneben können an der DSTY auch der Hauptschulabschluss und der Realschulabschluss erworben werden.

An der DSTY wird im gymnasialen Zweig ab Klasse 6 Französisch als 2. Fremdsprache oder alternativ Japanisch auf muttersprachlichem Niveau für bilingual geprägte Kinder unterrichtet. Real- und Hauptschüler belegen in der Regel das Fach Wirtschaft.

Ab Klasse 8 kann zwischen den Wahlpflichtfächern Religion und Ethik gewählt werden und ab Klasse 10 zwischen Kunst und Musik. Diese Wahl gilt dann für die gesamte Oberstufe.

In der Klasse 9 finden für Hauptschüler und in der Klasse 10 für Realschüler zentrale Abschlussprüfungen statt. Die Aufgaben werden von der Kultusministerkonferenz gestellt. Zusätzlich werden mündliche Prüfungen durchgeführt. Die Gymnasiasten schreiben zum Abschluss der Sekundarstufe I zentral gestellte Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Der Wechsel von einer deutschen Schule ist in der Regel problemlos möglich. Gegebenenfalls wird eine Nachholfrist gewährt, wenn Fächer bislang nicht unterrichtet worden sind. Umgekehrt besteht die Möglichkeit, an einer anderen Schule begonnene Fremdsprachen (z.B. Latein) an der DSTY fortzusetzen.

#### DIE SEKUNDARSTUFE II

---

Die Sekundarstufe II der Deutschen Schule Tokyo Yokohama ermöglicht Schülern deutscher, schweizer, österreichischer, japanischer und anderer Nationalitäten die Erlangung der allgemeinen deutschen Hochschulreife (ab 2018 Deutsches Internationales Abitur), einen anspruchsvollen und international anerkannten Schulabschluss, der zum Studium an fast allen Universitäten weltweit berechtigt.

Voraussetzung zur Aufnahme in die Sekundarstufe II ist die Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe einer deutschen Schule, oder, in Ausnahmefällen, eine Genehmigung der Kultusministerkonferenz.

Die Sekundarstufe II besteht aus den Klassenstufen 10, 11 und 12, wobei die 10. Klasse die Einführungsphase darstellt, die 11. und 12. Klasse die Qualifikationsphase, in der alle erbrachten Leistungen bereits mit ins Abitur einfließen. In allen drei Jahrgangsstufen wird nach den regional abgestimmten Schulcurricula der einzelnen Fächer unterrichtet, die eine inhaltlich koordinierte Vorbereitung auf das Regionalabitur an den deutschen Auslandsschulen Ostasiens und Südostasiens gewährleisten. Die darin enthaltenen Unterrichtsinhalte und Kompetenzen befähigen die Schüler und Schülerinnen, zielorientiert, selbstständig, eigenverantwortlich und kooperativ zu arbeiten.

Die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe knüpft an die Grundsätze der Sekundarstufe I an. Nach dem Prinzip des individuellen Förderns und Forderns werden persönliche Stärken und Neigungen von schulischer Seite nach Kräften unterstützt und von den Schülern die nötige Einsatzbereitschaft

erwartet, die sich in Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit und Organisationsfähigkeit manifestiert und so zum Gelingen einer positiven Lernkultur in der gymnasialen Oberstufe beiträgt.

### **DIE FACHOBERSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG (FOS)**

---

Die FOS für Wirtschaft und Verwaltung an der DSTY in Yokohama besteht seit dem Schuljahr 2008/2009. Als Eingangsvoraussetzung gilt ein mittlerer Bildungsabschluss mit einem Gesamtdurchschnitt von 3,0 bzw. mit einem Versetzungszeugnis des Gymnasiums in die Klasse 11. Nach zwei Jahren (Klasse 11 und 12) führt sie zur Fachhochschulreife, dem sogenannten ‚Fachabitur‘ und berechtigt zum Studium an Fachhochschulen in europäischen Ländern bzw. zum Universitätsbesuch in Japan (Beschluss des japanischen Erziehungsministeriums/ *monbusho*). An der DSTY legen die Fachoberschüler gemeinsam mit den Abiturientenklassen des Gymnasiums Fachhochschulreifeprüfungen ab.

Besonderheiten in ihrer Struktur bestehen vor allem im Lehrplan der Klasse 11; dort ist an drei Tagen der Woche ein Betriebspraktikum mit insgesamt 800 Stunden vorgeschrieben. Daneben findet an zwei Tagen pro Woche Schulunterricht in den wirtschaftlichen Fächern Betriebswirtschafts-, Volkswirtschafts- und Rechtslehre sowie den allgemein bildenden Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Wie in Deutschland sind die Praktikanten in dieser Zeit als Schüler der DSTY an die Schulordnung gebunden; darüber hinaus gelten durch den Praktikumsstatus jeweilige Betriebsordnungen der Ausbildungsbetriebe. Die Klasse 12 ist hingegen vollschulisch, die allgemein bildenden und berufsbildenden Fächer aus der Klasse 11 werden fortgeführt. Ergänzt wird der Fächerkanon um Geschichte, Sozialkunde und Naturwissenschaften.

Mindestbedingung für das Zustandekommen einer FOS-Klasse ist die Anzahl von fünf Schülerinnen und Schülern sowie das Vorhandensein bereitwilliger Praktikumsfirmen, die aus Kostengründen eine Gesamtsumme von einer Million Yen an die DSTY zu entrichten haben. In der Vergangenheit gehörten dazu prestigeträchtige Firmen wie BASF, Bayer, Bosch, Boehringer Ingelheim, Daimler Benz, Merck, Siemens, TÜV Rheinland und das Westin Hotel. Die DSTY hilft – in Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan – bei der Akquise.

## 4.4 DER FACHUNTERRICHT AN DER DSTY

Im Folgenden geht es um die fachspezifische Umsetzung der genannten Entwicklungsziele. Im Bewusstsein, dass jeder Fachunterricht zugleich Deutschunterricht ist, liegt in jedem Fach das Augenmerk auf einem sprachbewussten Unterricht. Die Vernetzung der Fächer gewährleisten Stufenkonferenzen zur Jahresplanung, die zu Beginn eines jeden Schuljahres stattfinden.

### 4.4.1 DIE SPRACHFÄCHER

Dem Sprachunterricht kommt an einer Deutschen Auslandsschule besondere Bedeutung zu. Dies gilt in besonderem Maße für den Deutschunterricht, denn Deutsch ist nicht für alle Schüler Erstsprache und wird im außerschulischen Umfeld wenig verwendet. Um den Schülerinnen und Schülern jederzeit eine reibungslose Fortsetzung ihrer Schullaufbahn in den deutschsprachigen Ländern zu ermöglichen, müssen die Fremdsprachenfolge und das Unterrichtsniveau in den Fremdsprachen den Anforderungen der Schulen im Heimatland voll entsprechen.

---

### DER DEUTSCHUNTERRICHT

---

Deutsch ist an der DSTY Unterrichtssprache, und zwar in allen Schulformen von der Grundschule bis zum Abitur und in nahezu allen Fächern. Ausgenommen von dieser Regel sind der muttersprachliche Japanisch-Unterricht, der Fremdsprachenunterricht und die englischsprachigen Module im Fach Geographie in Klasse 9.

Dass dem Fach Deutsch insbesondere an einer Auslandsschule eine zentrale Stellung zukommt, spiegelt sich auch in der Stundentafel wider. Durchgängig wird das Fach sechs- bzw. fünfstündig unterrichtet.

Ab Klasse 8 wird an der DSTY ein zusätzlicher freiwilliger Förderunterricht angeboten: das **Schreibtraining**, in dem gezielt Aufsatztechniken vertieft und geübt werden. Eine eigene Förderabteilung DaZ für die Sekundarstufe I ist im Aufbau.

Jeder Unterricht ist Sprachunterricht. - In diesem Sinne entsteht derzeit ein Konzept zum sprachaufmerksamen Unterricht. Das Führen von Wortlisten in allen Fächern ist Standard. Die Lehrkräfte tragen dem besonderen Bedarf mehrsprachiger Kinder Rechnung und bilden sich auf diesem Gebiet ständig fort.

---

### DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE (FÖRDERABTEILUNG)

---

Die DSTY hat eine eigenständige Förderabteilung, der Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zugehörig ist.

Die Deutschförderung richtet sich an Kindergartenkinder und Schüler von Klasse 1 – 10, die nicht Deutsch als Erstsprache haben oder mehrsprachig sind.

Wenn die Deutschkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am Tagesablauf im Kindergarten bzw. am Regelunterricht in der Grundschule sowie in der Sekundarstufe nicht ausreichen, erhalten die Kindergartenkinder und Schüler zusätzliche Deutschförderung in Kleingruppen.

Um den Sprachstand des einzelnen Kindes festzustellen, werden im Kindergarten und in der Grundschule zu Beginn des Schuljahres Sprachstandserhebungen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Fachpädagogen werden der individuelle Förderbedarf ermittelt sowie Deutschfördergruppen zusammengestellt. Der Deutschförderung stehen dafür speziell ausgestattete Sprachräume für Kindergarten und Grundschule zur Verfügung.

Besonderer Wert wird auf die fortlaufende Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines transparenten Curriculums und DaZ-Konzeptes zur Deutschförderung vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe gelegt.

Ziel ist es, den Kindergartenkindern und Schülern hinsichtlich ihrer Sprachentwicklung eine chancenreiche Zukunft an der DSTY zu ermöglichen.

## DER FREMDSPRACHENUNTERRICHT

---

### DER ENGLISCHUNTERRICHT

---

Im Englischunterricht von Klasse 2 bis 12 erwerben die Schüler Sprachkenntnisse, die angesichts der zunehmenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtungen der Länder der Welt eine immer größere Bedeutung gewinnen. In der berufsorientierten Kommunikation nimmt Englisch als internationale Konferenz- und Verhandlungssprache eine Schlüsselrolle ein.

Fachwissenschaftlicher Austausch, insbesondere im technologisch-naturwissenschaftlichen Bereich, findet weitgehend in englischer Sprache statt. Dadurch wird eine differenzierte Sprachkompetenz im Englischen zur unverzichtbaren Voraussetzung für Studium und Beruf. Im Unterricht werden die Schüler auf den Gebrauch des Englischen als internationale Wissenschaftssprache vorbereitet. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet auch der bilinguale Unterricht als spezifische Ausprägung fächerübergreifenden Lernens.

Der Englischunterricht in der Grundschule fördert zunächst das Interesse und die Freude am Sprachenlernen. Die Kinder erwerben elementare sprachliche Mittel, mit denen sie sich in einfachen Alltagssituationen verständigen können. Über das Lernen der fremden Sprache gewinnen sie Einstellungen und Haltungen, die ihnen Sicherheit beim Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt geben. Dabei wird jedes Kind individuell nach seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten innerhalb eines Niveaustufensystems unter anderem auch bei muttersprachlichen Lehrkräften gefördert. Vor dem Hintergrund des Gesamtziels der DSTY "aktive Mehrsprachigkeit" kommt der Entwicklung des Englischunterrichts in der Primarstufe besondere Bedeutung zu. Entsprechend wird ein weiterer Ausbau des Faches angezielt (Einsatz von muttersprachlichen Lehrkräften, enge Zusammenarbeit mit den Englischlehrkräften des Gymnasiums, Feinabstimmung der Lehrpläne der Grundschule und des Gymnasiums und Anpassung der Niveaustufen).

### DER JAPANISCHUNTERRICHT

---

Neben der deutschen Sprache kommt dem Japanischen als Sprache unseres Gastlandes eine besondere Bedeutung zu. Der Anteil der bilingualen Kinder (dt.-jp.) liegt bei ca. 70%. Für diese Zielgruppe wird derzeit ein durchgehendes Konzept von Klasse 1 bis zum Abitur entwickelt. Japanisch als zweite Muttersprache soll vor allem die Entwicklung des Deutschen als erste Muttersprache bzw. wichtigste Schulsprache unterstützen, indem der Schwerpunkt des Japanischen für Muttersprachler vor allem auf die bildungssprachliche Kompetenz (mündlich und schriftlich) gelegt wird. Diese Schüler haben an der DSTY die Möglichkeit, in der Sekundarstufe von Klasse 6 bis 12 das Fach Japanisch anstelle der zweiten Fremdsprache Französisch zu belegen und in diesem Fach auch die Abiturprüfung abzulegen. Ziel des Unterrichts auf muttersprachlichem Niveau ist die Vermittlung der Fähigkeiten, die Voraussetzung zur Aufnahme in die Returnee-Programme der japanischen Universitäten (Sophia, ICU, etc.) sind oder zum Bestehen der *Examination for Japanese University Admission for International Students (EJU)* befähigen. Angestrebt wird das Erreichen des C1-bzw. C2-Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Zusätzlich werden Kurse (Wahlfach sowie AG-Ergänzung) angeboten, die den deutsch-japanischen Schülern, die Französisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, die Möglichkeit geben, Japanisch über die gesamte Schulzeit ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend zu entfalten.

Alle Schüler, unabhängig von ihrer Herkunft, sollen an der DSTY Japanischkenntnisse erwerben. Deshalb erhalten alle Grundschüler zwei Stunden pro Woche auf fünf verschiedenen Niveaustufen Japanischunterricht. Danach kann Japanisch als Fremdsprache derzeit bis Klasse 10 fortgeführt

werden. Im Mittelpunkt des Lehrplans JaF steht die Vermittlung sinnvoller Basiskenntnisse zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie des Leseverstehens (einfache Basissätze, Hiragana, Katakana und einfache Kanji) und landeskundlicher Informationen.

#### **DER FRANZÖSISCHUNTERRICHT**

---

Französisch ist (nach wie vor) eine Weltsprache von großer internationaler Bedeutung. Durch ihren Status als Diplomaten-Sprache ist die Beherrschung des Französischen in Wort und Schrift eine wichtige Grundvoraussetzung für eine Tätigkeit im diplomatischen Dienst.

Ziel ist die aktive Mehrsprachigkeit, also die Textproduktion, sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form. Dabei wird auf die aktive Beherrschung der Fremdsprache bereits im Anfangsunterricht Wert gelegt.

Durch das Reflektieren grammatischer Grundstrukturen sowie den Vergleich mit anderen Sprachen (vorwiegend Englisch und Deutsch) leistet das Fach Französisch einen wichtigen Beitrag zur aktiven Mehrsprachigkeit und fördert indirekt die Deutsch-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

#### **DER LATEINUNTERRICHT**

---

Latein wird an der DSTY als dritte Fremdsprache ab Klasse 10 angeboten. Die Schüler erwerben in drei Schuljahren die Fähigkeiten und Kompetenzen um die Latinumsprüfung abzulegen. Dabei kommt dem Lateinischen als Grundlagenfach der europäischen Kultur eine besondere Bedeutung zu. Durch die intensive Reflexion grammatikalischer Phänomene fördert der Lateinunterricht die Sprachkompetenz in Deutsch und den romanischen Sprachen und weckt ein tieferes Bewusstsein für Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Der Unterricht ist unterteilt in die Phase des Spracherwerbs in den Klassenstufen 10 bis 11/ 1 sowie die Phase der Originallektüre in den Klassenstufen 11/2 bis 12/ 2. Die Ausrichtung des Unterrichts ist grundsätzlich kompetenzorientiert. Ziel ist es, den Schülern sowohl eine Sprach-, eine Text- und eine kulturelle Kompetenz zu vermitteln, die sie in die Lage versetzt, antike Texte erfolgreich zu rekodieren. Dafür muss der Unterricht fächerverbindend ausgerichtet werden um sowohl die vielfältigen Bezüge zu modernen Fremdsprachen aufzuzeigen, als auch im Bereich Kultur das Fortleben antiker Grundlagen in der Moderne zu zeigen.



#### 4.4.2 DIE KULTURELLE DIMENSION: KUNST, MUSIK, THEATER, WELTBILD

Eine umfassende Allgemeinbildung umfasst auch die Kenntnis der kulturellen Dimension unserer Lebenswelt. Wer bin ich? Was macht mich als Persönlichkeit aus? Was ist ein "gutes Leben"? Was erwarten Gemeinschaft und Gesellschaft von mir als Individuum? Wo und wie kann ich als einzelner Mensch Verantwortung für die Gestaltung einer menschenwürdigen Zukunft übernehmen, in der Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenleben? Wie gehe ich mit dem Erbe der Menschheit um, das nicht nur in Schrifttum, sondern auch in Form von Kunst- und musikalischen Werken überliefert ist? Als soziales Wesen braucht der Mensch kommunikative und kulturelle Kompetenz. Als gebildeter Mensch braucht er die Anbindung an eine kulturelle Tradition, in der er u.a. Anregungen zur Ausbildung seines ästhetischen Sinns empfängt.

Diesem Bildungsziel dienen auf je eigene Weise der Kunst-, Musik-, Ethik- und Religionsunterricht sowie die Theater-AG der Grundschule. Diese Fächer erweitern den Horizont, vermitteln gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten und bieten den Schülerinnen und Schülern nicht zuletzt seelische Entlastung. Gerade vor dem Hintergrund der Dominanz von intellektuellen Fähigkeiten ist dem praktischen eigenschöpferischen Tun eine hohe Bedeutung beizumessen. Die Wirkung der musikalischen und künstlerischen Produkte unserer Schüler erfährt der Besucher beim Gang durch die Flure mit ihren Wechselausstellungen, der Matinée und Soirée, den Weihnachts- und Abschlusskonzerten in der Aula und beim wöchentlichen Montagmorgenaufakt und Schulfesten.

#### 4.4.3 DIE HISTORISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE DIMENSION

Schule bildet nicht nur den Menschen, sondern auch den Staatsbürger. An einer deutschen Auslandsschule erhält dieser Bildungsauftrag besonderes Gewicht. Fest verankert ist er in den Lehrplänen des Sozialkundeunterrichts, der an der DSTY in den Jahrgangsstufen 8 und 9 und in der FOS auf der Stundentafel steht, und im Geschichtsunterricht, der in Klasse 6 beginnt, bis zum Abitur fortgeführt und als mündliches Prüfungsfach gewählt werden kann.

Ausgehend von ihrer primären Bezugsgruppe, der Familie, lernen die Schüler im Sozialkundeunterricht nach und nach weitere soziale Gruppen, deren Besonderheiten und Interessen kennen. Daneben werden thematische Schwerpunkte gesetzt, die bereits den Bereich der politischen Partizipation berühren. In Klassenstufe 9 wird ein grundlegendes Verständnis des politischen Systems und der Partizipation vermittelt. Hierbei wird Wert auf den Vergleich der Sozialstruktur und des politischen Systems mit unserem Gastland Japan gelegt. In der FOS geht es um Themen aus dem soziologischen Diskurs, den Aufbau des politischen Systems in Deutschland und Themen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.

Der Geschichtsunterricht an der DSTY folgt wie alle anderen Fächer dem auf der Basis des thüringischen Rahmenlehrplans erstellten Lehrplan der DSTY, der vielfältige Verbindungen zur lokalen Geschichte und Kultur aufweist. Historisches Wissen und Denken sind die Voraussetzung, Entwicklungen und gegenwärtige Verhältnisse zu verstehen und einordnen zu können.

Wo immer es möglich und sinnvoll ist, werden daher aktuelle politische und gesellschaftliche Realitäten einbezogen. Fernsehsendungen, Zeitungsberichte oder andere Formen bieten sich für einen Bezug zur Gegenwart unter Berücksichtigung der persönlichen Erlebenswelt der Schüler an.

Schüler mit Schweizer Wurzeln oder einer besonderen freundschaftlichen Beziehung zur Schweiz haben an der DSTY zusätzlich die Möglichkeit, einen speziellen Schweizer Unterricht zu erhalten. Der Unterricht soll die Schüler in Bereichen wie Kultur, Sprache (unter besonderer Berücksichtigung der Dialekte), Geographie, Politik und Aktuelles mit der Schweiz vertraut machen.

Ebenfalls eine Besonderheit ist das Fach Wirtschaft an der DSTY, das in der Realschule ab Klasse 6 unterrichtet wird und an der FOS mit seinen Teilbereichen BWR, VWL und RL den fachwissenschaftlichen Schwerpunkt darstellt. Auf der Basis praxisnaher Erfahrungen (Praktika in



Klasse 11 FOS) sowie des aktuellen Tagesgeschehens werden in diesem Unterricht betriebs- und volkswirtschaftliche Sachverhalte vermittelt.

#### **4.4.4 DIE ROLLE DER MATHEMATIK UND DER NATURWISSENSCHAFTEN**

---

##### **MATHEMATIK**

Das Fach Mathematik trägt dazu bei, die Schüler zu eigenständigem und mehrschichtigem Denken zu befähigen. Dabei werden folgende Leitideen verfolgt: Umgang mit Informationen, Umsetzung und Modellierung realer Gegebenheiten in mathematische Modelle, Interpretation mathematischer Ausdrücke und Zusammenhänge in realen Gegebenheiten. Die besonders wichtigen Kompetenzen des Begründens und Beweisens werden klar strukturiert erlernt und stetig erweitert und vertieft.

Von Klasse 5 bis 7 wird Mathematik fünfständig, ab Klasse 8 derzeit vierständig unterrichtet. Das Fach kann als schriftliches und mündliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden. Die Schüler werden schon früh zur Teilnahme an Wettbewerben ermutigt (Känguru-Wettbewerb).

---

##### **DIE NATURWISSENSCHAFTEN**

---

###### **DAS FACH NATURWISSENSCHAFTEN IN DEN KLASSEN 5-6**

Bereits der Sachkundeunterricht in der Grundschule vermittelt erste naturwissenschaftliche Zusammenhänge. In den Klassen 5 und 6 werden Naturwissenschaften als eigenständiges Fach epochal unterrichtet. Im Mittelpunkt steht das Vermitteln von Grundwissen bei gleichzeitiger Ausprägung experimenteller Fähigkeiten. Themenschwerpunkte sind Stofferkennung, Wasser, Akustik (Klasse 5), Wärme, Luft und Verbrennung (Klasse 6). Systematisch wird von Beginn an der Aufbau des einschlägigen Fachwortschatzes gefördert (Führen von Wortlisten).

---

##### **BIOLOGIE**

Das Fach Biologie wird von Klasse 5 - 12 durchgängig unterrichtet; in der Jahrgangsstufe 6 und 8 epochal. Gegenstand des Faches ist die Arbeit mit Lebewesen in ihrem natürlichen Lebensraum oder auch unter Laborbedingungen. Ziel des Unterrichts ist die Erziehung zur Achtung des Lebens und des Lebendigen, die Verantwortung des Menschen für sich selbst, der Umwelt und der Natur. Das Curriculum des Faches Biologie ist spiralförmig aufgebaut („vom Einfachen zum Komplizierteren“). Es werden Grundkenntnisse über Bau und Funktion des menschlichen Körpers, der Pflanzen und Tiere vermittelt und über das Zusammenwirken und die gegenseitige Abhängigkeit von Pflanzen, Tieren und Menschen in Ökosystemen.

Zudem wird in verschiedenen Jahrgangsstufen die Selbstverantwortlichkeit für die Gesunderhaltung des menschlichen Körpers (Fitness, Stressbewältigung, Drogen) ins Bewusstsein gerückt und Methoden geübt, um diese zu verwirklichen (z.B. Drogenpräventionstag in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien).

Die Behandlung ethisch-moralischer Fragen wie der Einsatz moderner biotechnischer Methoden sind wichtige Gesichtspunkte des Biologieunterrichts. Ebenso ist die Vermittlung der wissenschaftsgestützten Evolutionstheorie Bestandteil des Oberstufenlehrplans.

Ein fächerverbindender Austausch über die zu vermittelten Inhalte mit den Naturwissenschaften Physik und besonders der Chemie findet statt.

---

##### **CHEMIE**

Chemie ist ein naturwissenschaftliches Fach, in dem es um das Vermitteln von Wissen über Versuche und die Deutung ihrer Ergebnisse geht.

In der Sekundarstufe I werden den Schülern die Grundlagen für weitgehend eigenständiges Experimentieren vermittelt. Das Ziel dabei ist, dass Schüler am Ende Versuche selbstständig entwickeln und dokumentieren können.

In der Sekundarstufe II werden die Schüler gezielt auf die Anforderungen im Abitur vorbereitet.

Ein wichtiges Ziel ist, dass die Schüler chemische Kreisläufe in der Umwelt analysieren und einfache Versuchsreihen entwickeln und Zusammenhänge in technischen Abläufen beschreiben und erklären können.

---

## PHYSIK

---

Das Fach Physik wird an der DSTY ab Klasse 7 bis 12 unterrichtet. In den Klassen 7 bis 10 steht das Vermitteln von Grundlagenwissen bei gleichzeitiger Ausprägung experimenteller Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Der Schwerpunkt des Unterrichts ist die Ausprägung experimenteller Fähigkeiten (Klasse 7: Bau eines einfachen optischen Gerätes, z.B. einer Lochkamera; Klasse 8: Bau eines Gerätes zur Demonstration des Auftriebs – z.B. Floß oder Ballon; Klasse 9: Bau eines Fahrzeugs mit mitgeführter Energiequelle).

Eine Besonderheit an der DSTY ist das Projekt: "Schüler experimentieren für Schüler"

Die Schüler der 10. Klasse bereiten Experimente für die Schüler der Grundschule vor, führen sie durch und erklären sie. In der Sekundarstufe II werden die Schüler zielgerichtet auf die Anforderungen im Abitur vorbereitet.

---

## GEOGRAPHIE

---

Der Geographieunterricht fördert topographisches Wissen zur Orientierung auf der Erde. Die Schüler erlangen Kenntnisse von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten in verschiedenen Regionen der Erde. Das Fach kann als schriftliches oder mündliches Abiturprüfungsfach gewählt werden. In Klasse 9 belegen die Schüler wahlweise ein bilinguales Modul (engl.-dt.),

Die Schüler der Sekundarstufe I können regelmäßig am Diercke Wissen Wettbewerb teilnehmen.

Der Förderung der Deutschkompetenz der Schüler und der Beherrschung des Fachwortschatzes kommt vor dem Hintergrund der besonderen Situation an einer Deutschen Auslandsschule und der Zusammensetzung der Schülerschaft in allen Naturwissenschaften besondere Bedeutung zu.

### 4.4.5 INFORMATIK

Das Fach Informatik trägt dazu bei, dass die Schüler befähigt werden, notwendiges Wissen fächerübergreifend zu erschließen und zu nutzen. Dabei werden folgende Leitideen verfolgt: Umgang mit Informationen, Wirkprinzipien von Informatiksystemen, Problemlösen mit Informatiksystemen und Auswirkungen der Informatik auf Individuum und Gesellschaft.

Es wird in allen Jahrgangstufen mit der Lernplattform Moodle gearbeitet. Die DSTY besitzt dazu einen eigenen Moodle-Server. Lernziele sind u.a.: das Entwickeln eigener Vorlagen zur Erstellung von Wortlisten (Klasse 7), die Internetrecherche, der Umgang mit Texterstellungs- und Präsentationsprogrammen (MS Word und Powerpoint).

### 4.4.6 DIE SPORTLICHE DIMENSION

Sport ist ein wichtiger Baustein einer ganzheitlichen Bildung zur Erlangung komplexer motorischer, kognitiver und sozialer Handlungsfähigkeit und spielt bereits ab dem Kindergarten eine wichtige Rolle im Wochenplan der Kinder. Die Ziele des Bewegungs- und Sportangebots sind ganzheitliche Entwicklungsförderung, Gesundheitsförderung, die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und

Sportkultur sowie die Vermittlung von Werten des sozialen Lernens und Handelns. Nicht zuletzt verhilft sportliche Tätigkeit auch zum Aggressionsabbau. Unterrichtet wird das Fach Sport in der Grundschule dreistündig. Auch Schwimmen ist ein Bestandteil des Sportunterrichts der Grundschule. Daneben veranstaltet die Schule Sporttage und -feste sowie den jährlichen Oktoberfestlauf, einen Wandertag pro Jahrgang und für die Klassen 3 und 4 eine Klassenfahrt mit Bewegungsprogramm. Auch der Teamsport kommt dank zweier Fußballmannschaften (Kl. 1/2 und Kl. 3/4) nicht zu kurz.

Jedes Schuljahr nehmen die Schüler der Sekundarstufe an den Bundesjugendspielen in der Leichtathletik, im Geräteturnen und im Schwimmen teil.

Alle zwei Jahre nimmt die Schule mit einer Schülersauswahl in sechs Sportarten an den Ostasienspielen teil, wo die Schüler sich mit den Schülern der anderen Schulen der Region messen.

## 4.5 FREIZEITANGEBOTE

An der DSTY gibt es für die Grundschule und das Gymnasium jeweils einen pädagogisch betreuten Freizeitbereich. In der GS unterteilt sich dieser in umfangreiche AG-Angebote und den Hort der offenen Ganztageschule. Im Gymnasium gibt es ebenso ein umfangreiches AG-Angebot und den Freizeitraum für die offene Kinder- und Jugendarbeit ab Klasse 5.

Das Freizeitkonzept der offenen Ganztageschule mit seinen altersgemischten Gruppen hilft den Schülern, kommunikative Kompetenz und Sozialverhalten, Konzentrationsfähigkeit und manuelles Geschick zu trainieren. Gekennzeichnet durch Sympathie und gegenseitigen Respekt haben die Kinder bei uns die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen. Sie lernen die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen und somit eine Empathie und Perspektivenübernahme zu entwickeln. Im Umgang miteinander werden die Jugendlichen konfliktfähig. Ziel ist es, den Schülern beim Aufbau einer stabilen Persönlichkeit zu helfen.

Der Aufenthalt in diesem deutschen Sprachumfeld ist zudem eine zusätzliche Gelegenheit, außerhalb von Unterrichtssituationen spielerisch den Umgang mit der deutschen Sprache zu intensivieren und fördert damit entscheidend die primäre Sprachfähigkeit der Schüler.

## 5 SCHLUSSBEMERKUNG

Neben der Beschreibung des Status quo konzentriert sich unser Schulprogramm auf fünf Entwicklungsziele, die aktuell an der DSTY verfolgt werden. Drei von diesen fünf Zielen betreffen die Unterrichtsqualität (Entwicklung der Unterrichtsqualität im sprachlichen Bereich, fächerverbindendes Unterrichten, Methodencurriculum), eins die schulinterne Kommunikation, eins die Formulierung des Schulprogramms selbst, das mit der Vorlage dieses Dokuments bereits erfüllt ist. Damit werden Kapazitäten zur Formulierung neuer Ziele und zur Umsetzung neuer Projekte frei, was sich sehr bald in einer aktualisierten Fassung dieses Schulprogramms niederschlagen wird. Es lohnt sich deshalb, gelegentlich die Website der DSTY aufzurufen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Unser Leitbild und die Werte, nach denen wir uns richten, stehen für Verbindlichkeit, Kontinuität und den roten Faden in unserer Arbeit. Alle anderen Ziele sind vor diesem Hintergrund zu sehen und zu bewerten, denn das oberste Ziel pädagogischen Handelns ist es, unseren Schülern unterschiedlicher sprachlicher und ethnischer Provenienz einen gesicherten spezifisch deutschen und gleichzeitig international anerkannten Abschluss zu ermöglichen, damit sie sich in einer globalisierten Welt als mündige Bürger in mehreren weltweit bedeutenden Kommunikations- und Wissenschaftssprachen erfolgreich entfalten können.

## GLOSSAR

BLI	Bund-Länder-Inspektion
DSTY	Deutsche Schule Tokyo Yokohama
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DFU	Deutschsprachiger Fachunterricht
KMK	Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland
ZfA	Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

## IMPRESSUM

### Herausgeber / 発行:

Deutsche Schule Tokyo Yokohama  
2-4-1 Chigasaki Minami  
Tsuzuki-ku, Yokohama 224-0037  
Japan

Tel: 045-941-4841/2, Fax: 045-941-4481

Email: [dsty@dsty.ac.jp](mailto:dsty@dsty.ac.jp), Internet: <http://www.dsty.jp>

〒224-0037 横浜市

都筑区

茅ヶ崎南 2-4-1

東京横浜独逸学園

電話（代表）：045-941-4841 ファックス：045-941-4481

電子メール：[dsty@dsty.ac.jp](mailto:dsty@dsty.ac.jp), ウェブサイト：<http://www.dsty.jp>

**ANHANG**